

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 18 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 209.

Donnerstag, den 6. September.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Im Monat August d. J. sind zur hiesigen Spar-
kasse 6723 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf. von 406 Personen, von denen
126 neue Bücher ausgestellt erhielten, eingezahlt worden, (1806 Thlr.
2 Ngr. 2 Pf. mehr als in demselben Monate vorigen Jahres).
Zurückgehoben wurden: 3497 Thlr. — Ngr. 5 Pf. von 250 Per-
sonen, (913 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf. weniger als in demselben Monate
vorigen Jahres).

— Die hiesige Leihanstalt hat in dem Monat August d. J.
auf 746 eingelöste Pfänder 1963 Thlr. 10 Ngr. — Pf. zurück-
empfangen, dagegen 1978 Thlr. 5 Ngr. — Pf. auf 769 Stück
zum Verkauf gebrachter Pfänder neu ausgeliehen, gegen denselben
Monat vorigen Jahres aber 741 Thlr. 25 Ngr. — Pf. mehr
zurückempfangen und 605 Thlr. — Ngr. — Pf. mehr hinaus-
geliehen.

Dresden, 5. September. Die Verwaltung der allgemeinen
deutschen National-Lotterie macht jetzt bekannt, daß in Folge des
in neuester Zeit fortwährend gestiegenen Absatzes von Loosen für
nötig befunden worden ist, die Zahl der zu verkaufenden Loose
auf 60,000 zu beschränken. Sobald der Verkauf diese Anzahl
erreicht hat, also wahrscheinlich noch vor Eintritt des früher dazu
festgesetzt gemessenen 10. October d. J., wird derselbe geschlossen.
(Bis jetzt sind ausgegeben 589860 Loose.)

Glashütte. (W. J.) Zur Einweihung des neuen, reizend
an der Straße im Müglitzthal gelegenen Turnplatzes, den die
hiesige Turngemeinde mit einem Opfer von 200 Thlr. beschafft hatte,
sind Sonntag, den 19. August, ein recht ansprechendes Turnfest
statt, wozu sich auch aus den benachbarten Städten Dresden, Pirna,
Liebstadt und Dippoldiswalde rüstige Turner eingefunden hatten.

Berlin. Am 17. oder 18. d. M. tritt der Prinz-Regent
unfehlbar die Reise nach Warschau an, um mit Sr. Majestät dem
Kaiser von Rußland zusammenzutreffen. Gleichzeitig haben die
übrigen königl. Prinzen die Einladung erhalten, den Regenten zu
begleiten und nach seiner Abreise noch in Warschau zu verweilen,
um sich an den kaiserlichen Jagden in den Wäldern von Bialistock
und den damit verbundenen Festlichkeiten zu betheiligen.

— Am 3. Sept. fand hier auf dem Turnplatz vor dem Hallschen
Thore ein großes von der hiesigen Turngemeinde angeregtes Turn-
fest statt, an welchem 10,000 Turner, zum Theil aus weiter Ferne
Theil nahmen. Man schätzt die Zahl der Zuschauer auf 50,000
Köpfe, trotzdem wurde eine musterhafte Ordnung und zwar durch
das Publicum selbst aufrecht erhalten, so daß die Polizeimann-
schaften in gemessener Entfernung stehen bleiben konnten. Die
Turner selbst aber beobachteten ein in jeder Beziehung tactvolles
Benehmen und hielten sich, den desfallsigen mehrfachen Befürchtungen
entgegen, fern von jedem Schein einer politischen Demonstration.

— Die preussischen Blätter verzeichnen neue Soldateneffekte.
Aus Köln vom 1. September meldet die Kölnische Zeitung:
„Gestern Nachmittag wurde ein hiesiger Bürger, der in der Becher-
gasse wohnende Manufacturwaarenhändler F., von einem Soldaten
durch Säbelhiebe verwundet. Der Thäter ergriff die Flucht, wurde
aber von den ihm nachsehlenden Bürgern eingeholt und festgehalten.
Vor einigen Wochen ist hier ein ähnlicher Fall vorgekommen.“

— Aus Memel vom 27. August wird berichtet: „In ver-
gangener Nacht ist der Athlet Hennig, welcher auf dem Jahrmarkt
mit seiner Familie Vorstellungen gegeben hatte, auf der Rhede,
etliche Meilen vom Lande, mit seinem Fahrzeuge untergegangen.
Familie und Mannschaft, 13 Personen, fanden ihren Tod.“

Wien, 3. September. Die heutige „Oesterreichische Zeitung“
meldet, daß die erste Plenarsitzung des Reichsraths erst am 10.
d. M. stattfinden werde. Dasselbe Blatt theilt mit, daß man in
Verona einen Revolutionscomité aufgehoben und dessen sämtliche
Mitglieder verhaftet habe. Die vorgefundenen Papiere sollen ein
sonderbares Licht auf die Ehrlichkeit der Nachbarregierung werfen.

Aus **Schönebeck** vom 27. August schreibt die „Magd. Jtg.“:
Der Hilfsbahnwärter Stavenow, der seinem Vater hieselbst assistirt,
war in Großsalze zu einer Rindtaufe geladen und begab sich Abends
mit dem Gevattern in ein hiesiges Tanzlocal. Auf dem Rückwege
ward er von vier Menschen überfallen, und auf den Hilferuf seiner
Kameraden eilt ein an der Salzer Straße wohnender Eisenbahn-
beamter herbei, der jedoch nur einen Sterbenden findet. Der oder
die Thäter ergriffen sofort die Flucht, nachdem sie dem Stavenow
das Herz durchbohrt hatten, und erst spät in der Nacht gelang es
einem Polizeiergeanten, den Thäter unter Anwendung von Gewalt
zu verhaften. Ueber die Motive der That erfährt man verschiedene
Versionen.

Aus **Regensburg** wird der Süddeutschen Zeitung geschrieben:
„Nachdem vor einigen Monaten bei dem Rentbeamten Schinabed
in Hiltspolstein sich ein Kassendefect von 23000 Fl. ergeben hat,
stellte sich in diesen Tagen bei dem Rentbeamten Mater von Nieden-
burg (Oberpfalz) ein Defect von 24000 Fl. heraus. Die Volks-
stimme wußte dort und hier, daß es fehlte. Mater war eins der
thätigsten und einflussreichsten Mitglieder des Bursvereins. Er
machte eine sehr rasche Carrière; denn vom Oberschreiber ward er
in wenigen Jahren Revisor, Rechnungscommissar und Rechnungs-
beamter.“

— Bairische Blätter melden aus München: „Der Selbstmord
eines achtzehnjährigen Mädchens, das seit vier Jahren ein Liebes-
verhältniß mit einem hiesigen Cavalier, der dasselbe jetzt lösen wollte,
unterhalten hatte, bildet seit ein paar Tagen das Stadtgespräch.
Die Unglückliche hat von einer Menge Zündhölzchen den Phosphor
geschabt und sich damit vergiftet.“

Vom Main, 2. September. (D. A. J.) Wie man hört,
hat die österreichische Regierung den Vorschlag nach Berlin gelangen
lassen, mittels einer nach der Wahl Preußens in Wien oder in
Berlin zusammentretenden Commission von Militärs den Versuch
zu machen, in Bezug auf die für die beiderseitigen Armeen in der
Einführung begriffenen gezogenen Feldgeschütze eine vorläufige Ver-
ständigung zwischen Oesterreich und Preußen über die Kaliber zu
erzielen, um alsdann auf Grund der gewonnenen Resultate dasselbe
System den deutschen Bundesstaaten zur Annahme empfehlen und
jedenfalls diese Resultate der Bundesmilitärcommission als weiteres
Material für deren Berathungen unterbreiten zu können.

Aus **Stuttgart** vom 30. August wird der Kölnischen Zeitung
berichtet: „Vor einem verrufenen Hause vor der Stadt geriethen
vorgestern Nachts drei auf dem Heimwege begriffene Stu-
denten aus Hohenheim mit drei in diesem Hause ihre Schlafstube
habenden Tagelöhnern in Streit und Raufhandel, wobei einer
der Studirenden den einen Tagelöhner mit mehreren Messerstichen
tödtete. Die Studenten entflohen zwar, wurden aber noch in der
Nacht verhaftet und gestern hierher gebracht. Die Studirenden
behaupten indeß, im Stande der Nothwehr gewesen zu sein. Es
herrschte unter den Hohenheimer Studirenden große Aufregung über
die Verhaftung ihrer Kameraden; doch muß jedenfalls das Ergeb-
niß der Untersuchung abgewartet werden.“

Bern, 31. August. (F. P.) Der Bundesrath hat be-
schlossen, den Kaiser Napoleon bei seiner Reise an der Schweizer
Grenze nicht zu begräßen. Es wird dies nicht geeignet sein, das
Verhältniß der Schweiz zu Frankreich freundlicher zu gestalten.